

# Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur während der Zwischenkriegszeit und im Exil – mit besonderer Berücksichtigung von Österreich

16./17. Mai 2014

Institut für Wissenschaft und Kunst  
Berggasse 17, 1090 Wien

**für** Österreichische Gesellschaft  
Kinder- und Jugendliteratur  
forschung

**iwk**  
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

## Freitag, 16.5.2014

- ▶ 10.00 Uhr  
Susanne Blumesberger (Wien),  
Jörg Thunecke (Nottingham):  
Begrüßung
- ▶ 10.30–11.15 Uhr  
Wiebke von Bernstorff (Hildesheim):  
Von der Historizität zur Aktualität der Kinder- und  
Jugendliteratur im Exil
- ▶ 11.45–12.15 Uhr  
Kerstin Gittinger (Wien):  
»Das weiß ich jetzt: wir müssen uns das  
Märchenland erst erschaffen«. Der Diskurs des  
»Neuen Menschen« in der sozialistischen Kinder-  
und Jugendliteratur der Ersten Republik
- ▶ 12.15–12.45 Uhr  
Jörg Thunecke (Nottingham):  
»Charming stories, full of fantasy and humor, yet  
with the firm undertone of proletarian life running  
through them«. *Fairy Tales for Workers' Children*  
(1925): Hermynia Zur Mühlens *Märchen* (1922) in  
amerikanischer Übertragung
- ▶ 14.00–14.30 Uhr  
Murray G. Hall (Wien):  
Die Militarisierung der Jugendliteratur 1933–1945
- ▶ 14.30–15.00 Uhr  
Karl Heinz Füssl (Berlin):  
Pädagogische Katharsis. Jugendpädagogik und  
Jugendmedien zwischen Nationalsozialismus,  
Emigration und Neubeginn

- ▶ 15.30–16.00 Uhr  
Ernst Seibert (Wien):  
Figuration von Gegenwelten in den Kinderbüchern  
Friedrich Felds
- ▶ 18.00 Uhr  
Guy Stern (Detroit):  
Mitbringsel und Geschenke für die Nachwelt: Der  
Beitrag der Exilanten zur Kinder- und Jugendliteratur

## Samstag, 17.5.2014

- ▶ 10.00–10.30 Uhr  
Sarolta Lipóczy (Kecskemét):  
Historisches und Kritisches zur Zeitschrift »Das  
deutsche Mädel« (1933–1943)
- ▶ 10.30–11.00 Uhr  
Tatjana Fedjaewa (St. Petersburg):  
Béla Balázs in der UdSSR: zur sowjetischen  
Rezeption seiner Kinderbücher
- ▶ 11.30–12.00 Uhr  
Jana Mikota (Siegen):  
Vom rosa Kaninchen und fünf Yetis oder: Die  
Kinderliteratur des Exils in der zweiten Generation
- ▶ 12.00–12.30 Uhr  
Ester Saletta (Bergamo):  
Gendermotive in Adrienne Thomas' Mädchen-  
romanen der 30er Jahre. Erfahrungsgeschichten  
einer Frauenemanzipation aus dem Krieg
- ▶ 14.00–14.30 Uhr  
Swen Steinberg (Dresden):  
Journalist – Exilschriftsteller – Verfasser  
proletarischer Kinder- und Jugendbücher: Über die  
vielen Leben des Robert Grötzsch

► 14.30–15.00 Uhr

Margit Franz (Graz):

Ein Produkt der Wiener sozialistischen Reformpädagogik im indischen Exil: Fritz Kolbs *Tschok* aus der britisch-indischen Internierung

► 15.00–15.30 Uhr

Susanne Blumesberger (Wien):

Vertriebene Kinder- und Jugendliteraturforschung.  
Der kritische Blick von außen

## Vortragende

**Wiebke von Bernstorff:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim, Trainerin für interkulturelle Kompetenz.

**Susanne Blumesberger:** Mitarbeiterin der UB Wien im Bereich digitale Langzeitarchivierung, Obfrau der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF).

**Tatjana Fedjaewa:** Professorin am Lehrstuhl für Fremdsprachen der Universität St. Petersburg.

**Margit Franz:** Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz.

**Karl Heinz Füssl:** Professor an der Fakultät für Geisteswissenschaften der TU Berlin.

**Kerstin Gittinger:** Dissertantin zum Thema »Literarische Inszenierung von NS-Täterschaft« am Institut für Germanistik der Universität Wien.

**Murray G. Hall:** ao. Univ.-Prof. am Institut für Germanistik der Universität Wien, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF).

**Sarolta Lipóczy:** Professorin an der Pädagogischen Fakultät der Gesamthochschule Kecskemét.

**Jana Mikota:** Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Siegen im Bereich der Literaturdidaktik.

**Ester Saletta:** Mitarbeiterin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bergamo.

**Ernst Seibert:** Universitätsdozent, Begründer der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF), Herausgeber der Zeitschriften »libri liberorum« und »Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich«.

**Swen Steinberg:** Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der Technischen Universität Dresden.

**Guy Stern:** 1922 in Hildesheim geboren, 1937 Emigration in die USA. Seit 1978 Distinguished Professor for German Studies, Wayne State University, Detroit. Direktor des International Institute of the Righteous, Holocaust Memorial Center.

**Jörg Thunecke:** bis zu seinem Ruhestand wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Westdeutschen Akademie für Kommunikation in Köln.

## Konzept und Organisation

Susanne Blumesberger, Jörg Thunecke

## Kontakt und Information

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Berggasse 17/1

A-1090 Wien

Tel.: 0043-1-317 43 42

E-Mail: [iwk@iwk.ac.at](mailto:iwk@iwk.ac.at)

<http://www.univie.ac.at/iwk>

Kinder- und Jugendliteratur erfüllt nicht nur unterschiedliche pädagogische Funktionen; in dieser Literatursparte lassen sich auch sehr divergente gesellschaftspolitische Strömungen ausmachen: Waren in den 1920er-Jahren in Österreich starke aufklärerische Tendenzen zu beobachten, wurden diese im austrofaschistischen »Ständestaat« und unter dem Nationalsozialismus durch fremdenfeindliche, nationalistische Tendenzen zurückgedrängt oder auch verboten.

Diese Umbruchzeit (1918–1945) steht im Fokus des Symposiums: Die in der Zwischenkriegszeit erschienenen Werke, vor allem jene, die in Österreich oder von österreichischen Autor\_innen geschaffen wurden, sowie die im Exil entstandenen Werke der Kinder- und Jugendliteratur sollen zur Diskussion gestellt werden. Dabei sollen vor allem die Produktionsbedingungen, die Auswirkungen der politischen Lage, die Verlagssituation, die soziale Lage der Verfasser\_innen, die jeweiligen thematischen Schwerpunkte, die Illustrationen sowie die Verbreitung und Rezeption dieser Literatur Berücksichtigung finden.

## Mit Unterstützung von

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich

Österreichische  
Forschungsgemeinschaft